

# „Rechtsextreme Gewalt in Brandenburg“

Ergebnisse eines qualitativen Projekts  
mit einer ganz speziellen Stichprobe

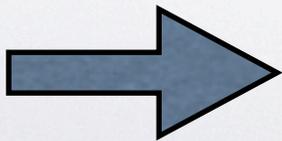
von Dipl.-Päd. Andrea Kopp

# Gliederung

1. Rechtsextremismus - von Vorurteilen bis zur Gewalt
2. Rechtsextrem motivierte Gewalt und ihre Täter - ausgewählte Forschungsergebnisse
  - die Taten
  - die Opfer
  - die Täter
3. Reaktionsmöglichkeiten auf rechtsextremes Verhalten

# Ausgewählte Kennzeichen des Rechtsextremismus

- Ideologie der Ungleichheit bzw. Ungleichwertigkeit
- Gruppenfeindlichkeit
- Gewaltverherrlichung
- Ziel: Umsturz des politischen Systems

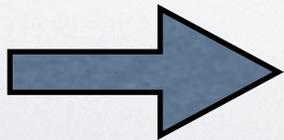


Rechtsextremismus ist mehr als  
„Ausländerfeindlichkeit“

# Wann gilt jemand als rechtsextrem?

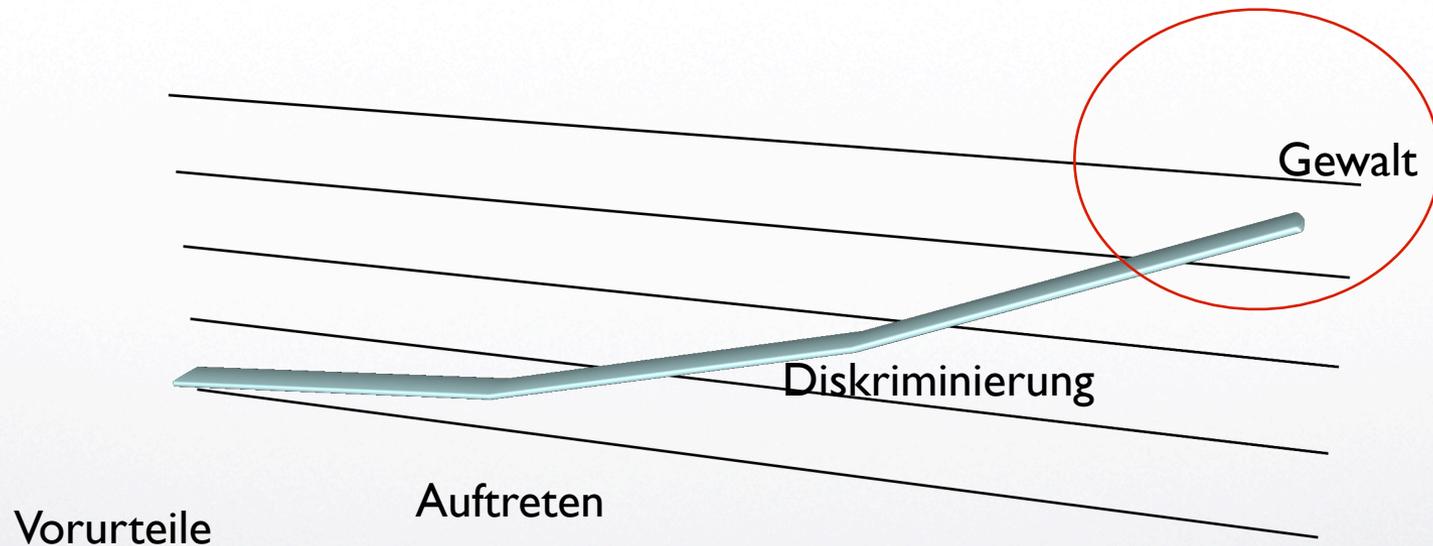
Ist man rechtsextrem, wenn man:

- ... Vorurteile hat?
- ... rechtsextreme Zeichen oder Marken trägt?
- ... Andere diskriminiert?
- ... Gewalt gegen bestimmte Personen ausübt?



Unterscheidung  
zwischen Einstellung und Verhalten

# Eskalationskurve rechtsextremer Erscheinungsformen



Projekträger: IFK  
Projektkoordinatorin Andrea Kopp

Projektförderung: Land Brandenburg

Projektzeitraum: November 2005 – Juli 2007

Projektziele:

- Analyse von rechtsextrem motivierten Gewalttaten
- Analyse von rechtsextrem motivierten Gewalttätern und deren Bewährungsverläufe
- Erarbeitung einer Orientierungshilfe für die Beteiligten am Jugendgerichtsverfahren im Hinblick auf eine gezielte Auswahl von Sanktionsmaßnahmen

# Was und wie wurde untersucht?

## Stichprobe im Land Brandenburg:

- 49 rechtsextrem motivierte Gewalttaten
- 79 Täter mit Bewährungsstrafe
- Zeitraum: 1998-2004

## Vorgehensweise:

- Aktenanalyse
- Täterinterviews
- Experteninterviews

# Was kann man zu den Taten sagen?

- Gruppentaten (Gruppendynamik)
- Alkohol
- spontan
- ohne konkretes (politisches) Ziel
- Frustration
- Nervenkitzel

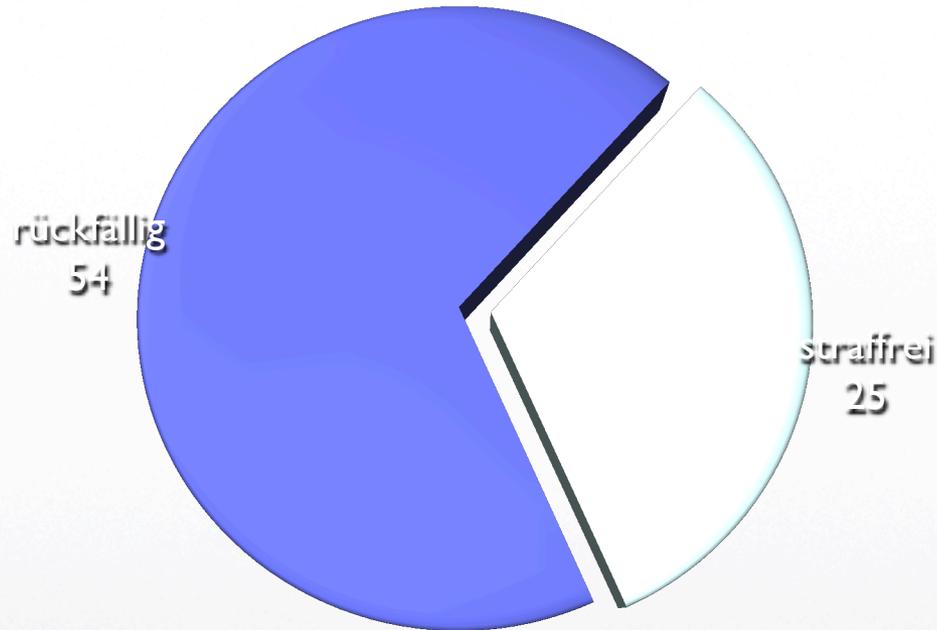
# Was kann man zu den Opfern sagen?

- Ausländer
- Personen mit Migrationshintergrund
- so genannte „Linke“

## Was kann man zu den Tätern sagen?

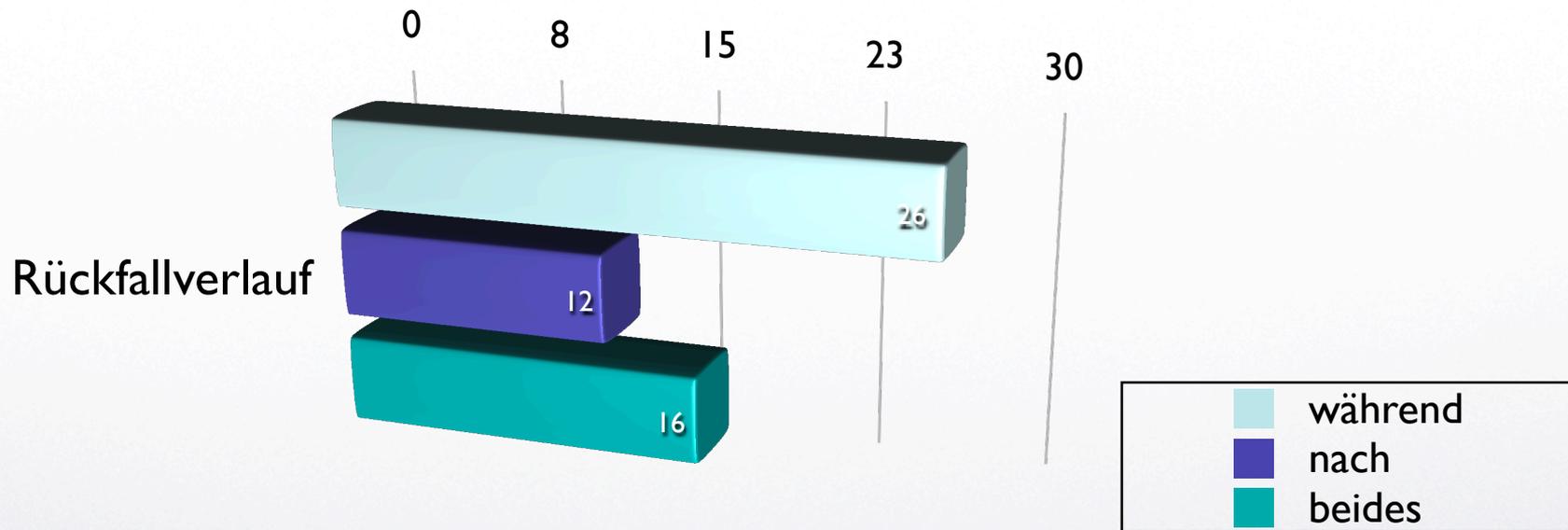
- fast ausschließlich männlich
- in der Regel zwischen 17 und 19 Jahren
- hauptsächlich Hauptschulabschluss
- häufig Zugehörigkeit zur „Rechten Szene“ allerdings ohne politisches Engagement

## Was kam dabei heraus?



Das Rückfallverhalten der 79 Täter  
während der Bewährungszeit

# Was kam dabei heraus?



# Täter I

Normale bis gute Voraussetzungen!

Wie verlief die Bewährungszeit?

- Fachabitur abgeschlossen
- Distanzierung von der Gruppe
- Abkehr vom Alkohol
- Sport
- Freundin + Kind
- **jetzt:** straffrei + Studium

## Täter II

Normale bis schlechte Voraussetzungen!

Wie verlief die Bewährungszeit?

- Festnahme wegen Drogenbesitz
- Nichteinhaltung von Terminen
- Konsequenzen und Engagement durch den Bewährungshelfer
- Distanzierung von Drogen
- Freundin + Kind
- **jetzt:** straffrei + Ausbildung

## Täter III

### Schlechte Voraussetzungen!

### Wie verlief die Bewährungszeit?

- Alkoholmissbrauch
- aus dem Heim geflogen
- Rückkehr zur alten Clique
- keine Kooperation mit dem Bewährungshelfer
- weitere Straftaten
- Freundin + Kind
- **jetzt:** inhaftiert

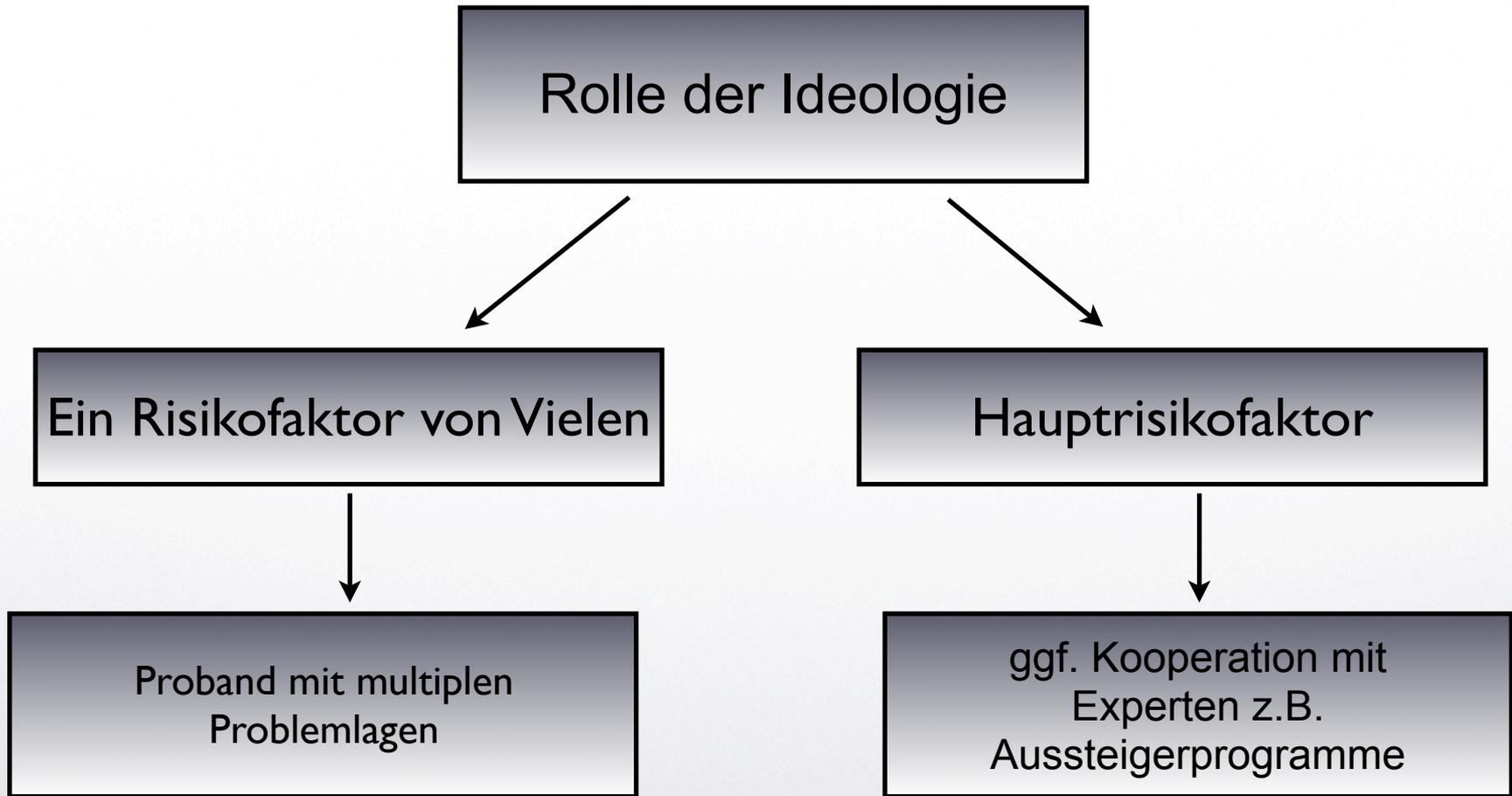
# Täterübergreifendes Fazit

- Bewährungsunterstellung wird unterschiedlich genutzt; teilweise kommt es zu Anlaufschwierigkeiten; teilweise ist der Einfluss nicht nachhaltig genug
- Rechtsextreme Ideologie und die Zugehörigkeit zur „Rechten Szene“ ist ein Risikofaktor von Vielen
- Schutzfaktoren finden sich meistens im Persönlichen Umfeld (z.B. Partnerin und/oder eigene Kinder)

# Das Eingreifen der Justiz als Schutzfaktor!?

- Auflagen, die Folgendes beeinflussen:
  - Drogenproblem muss gelöst werden
  - Distanzierung von der Gruppe
  - politische Bildung
  - Ausbildung und Perspektive
  - produktive Freizeitgestaltung
- schnell einsetzende Bewährungshilfe
- konsequente Reaktion bei Nichteinhaltung von Auflagen und Absprachen (z.B. durch eine schnelle Anhörung beim Richter)

# Das Eingreifen der Justiz als Schutzfaktor!?



Vielen Dank  
für Ihre Aufmerksamkeit!